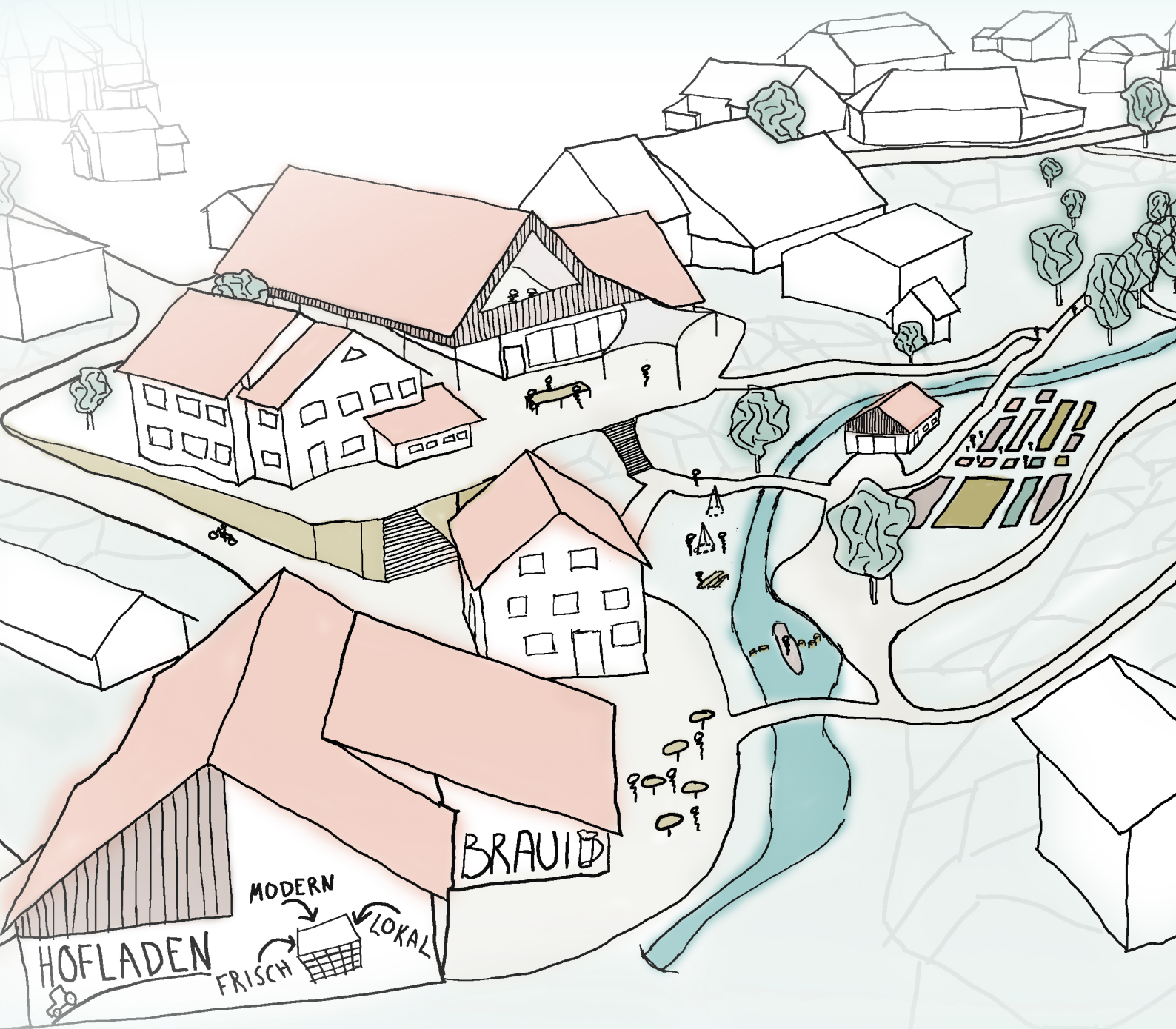




Land am Wasser ins Zentrum gebracht

Entwicklungsleitbild für ein Dorfzentrum in Winznau

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
	Aufgabenstellung.....	1
2	Analyse.....	2
	Historischer Dorfkern.....	2
	Akteur*innen: Bevölkerung & Gemeinschaft.....	2
	Gebäude und Nutzungen.....	3
	Freiräume in der Siedlung.....	3
	Raumbezüge und Naherholung.....	4
	Verkehr/Erschliessung.....	4
	Lebendigkeit.....	4
	Ergebnisse in SWOT-Analyse.....	5
3	Entwicklungsvorstellung.....	6
4	Leitbild.....	7
	Verkehr.....	12
5	Handlungsempfehlung.....	14
6	Kennzahlen.....	16
7	Fazit & Reflexion.....	18
8	Quellenverzeichnis.....	19
9	Abbildungsverzeichnis.....	20

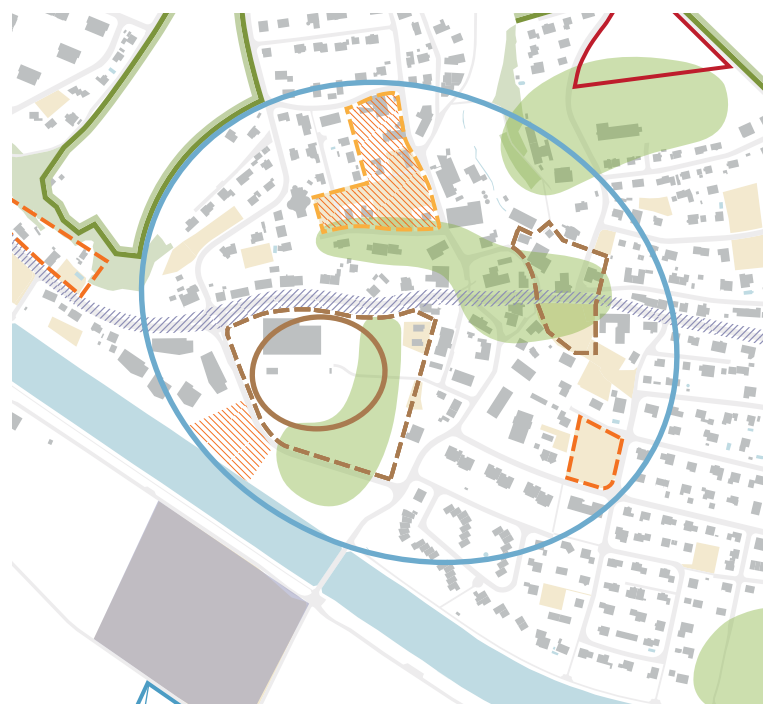
1 Einleitung

Aufgabenstellung

Die solothurnische Gemeinde Winznau steht kurz vor einer Revision ihrer Ortsplanung. Damit die Planung den Interessen der Gemeinde und der Bevölkerung entspricht, wurde in einer ersten Phase ein räumliches Leitbild erarbeitet. Innerhalb der partizipativen Erarbeitung mit der Bevölkerung fiel auf, dass es der Gemeinde an einem Dorfzentrum, und somit an allgemeinerorientiertem Interaktionsraum fehlt.

Wegen hohem Interesse seitens der Bevölkerung und der Gemeinde wurde im räumlichen Leitbild eigens ein Leitsatz dafür formuliert. Dieser fordert die Findung und Erstellung eines solchen Zentrums. Es soll attraktiv gestaltet werden und auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen ausgelegt sein. Dabei soll es den regelmässigen sozialen Austausch der Einwohner*innen fördern. Der frühzeitige Einbezug der jüngeren Generationen wird als wichtig erachtet.

Obwohl auf dem Leitbildplan zum Thema Siedlungsentwicklung bereits ein Fokusraum für die Realisierung eines Dorfzentrums definiert wurde, ist dieser räumlich nur sehr grob abgesteckt. Die Findung eines präzisen Standortes soll durch eine Fachhochschule geschehen. Die Studierenden der Landschaftsarchitektur und der Raumplanung sollen durch Analysen sowie fachlichen Einschätzungen den bestmöglichen Standort definieren und Nutzungs- und Handlungsempfehlungen tätigen.



Fokus „Dorfzentrum“: Entwickeln und beleben

Abb.1: Gemeinde Winznau Leitbildplan - Siedlungsentwicklung

Die Studierenden werden primär durch die Dozierenden der Fachhochschule OST, Rapperswil betreut. Sekundär geben organisatorische Schlüsselpersonen der Gemeinde Winznau nach Präsentationen des Arbeitsstandes Rückmeldungen, welche in das Produkt miteinfließen. Der Arbeitsprozess findet innerhalb des Moduls «Städtebau 7 / Freiraumplanung 6» statt. [1] / [2] / [3] / [4]

2 Analyse

Für die Analyse der Gemeinde Winznau im Kanton Solothurn wurden verschiedene methodische Herangehensweisen genutzt, um diese ganzheitlich mit Blick auf die Fragestellung zu betrachten. Neben Recherchen zur Historie und Bevölkerung wurde für die Erfassung der Ausgangslage die Broschüre «Räumliches Leitbild Winznau 2040» genutzt, um auch aus der Ferne ein Bild von den Bedürfnissen und Interessen der Bevölkerung zu bekommen.

Im Zuge einer vor-Ort-Begehung am 26.09.2023 konnte ausserdem der Genius Loci des Ortes wahrgenommen werden. Dies ermöglichte einen Überblick über bestehende Freiräume und Gebäudestrukturen. Bedeutende Erkenntnisse für die Entwicklung des Leitbildes, zur Findung des Dorfzentrums, werden im Folgenden näher erläutert:

Historischer Dorfkern

Auf den historischen Karten ist gut zu erkennen, dass die prägende Kantonsstrasse und die, an der Schule vorbeiführende, Losterferstrasse bereits auf den Karten von 1861 eingezeichnet sind. Die Strassenverläufe blieben bis heute fast unverändert und beeinflussen den Raum bis zum heutigen Zeitpunkt stark. Die katholische Kirche existiert ebenso bereits seit mehr als 160 Jahren.

Auf der Karte von 1900 ist die Oberdorfstrasse in ihrer heutigen Führung mit dem geschwungenen Strassenverlauf zu erkennen. Die angrenzenden Landwirtschaftsbauten wurden zu diesem Zeitpunkt ebenfalls bereits kartiert. Sie gehören mit deren Beständigkeit als wichtiger Bestandteil des Dorfes. Zusammengefasst zeigen die alten Karten, dass sich das Zentrum des historischen Dorfkerns im Bereich des Brunnenplatzes befindet. Die Oberdorfstrasse, die Oltnerstrasse, die Kirche und die Landwirtschaftsbetriebe gehören schon seit langer Zeit zur Geschichte von Winznau. [5]



Abb.2: Winznau 1860

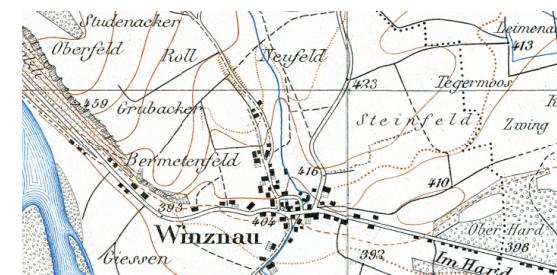


Abb.3: Winznau 1900



Abb.4: Winznau 2020

Akteur*innen: Bevölkerung & Gemeinschaft

In der Gemeinde Winznau leben zurzeit knapp 2.000 Personen. Es wird ein moderates Bevölkerungswachstum angestrebt mit einer maximalen Bevölkerungszahl von 2.500 Personen. Im Zuge des Wachstums sieht die Gemeinde ausserdem zwei Areale für eine verdichtete Innentwicklung vor. Die Verteilung der verschiedenen Altersgruppen der Winznauer Bevölkerung ist ähnlich zur Bevölkerung in der gesamten Schweiz. Dabei sind 19% zwischen 0 bis 19 Jahre alt, 58% zwischen 20 und 64 Jahre alt und 23% verteilen sich auf Personen über 64 Jahren.

Prägend für Winznau ist eine vielfältige und breite Vereinslandschaft. Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich als Dorfbewohner*in einzubringen und den Ort auf diese Art und Weise mitzugestalten. Die Treffpunkte der Vereine liegen an verschiedenen Orten. In Winznau sind derzeit 18 ansässig und bereichern das Dorfleben. Zu den aktiven Vereinen gehören unter anderem der Verein Müüsmäucher, der regelmässig Treffen für die Winznauer Bevölkerung organisiert, die Frauengemeinschaft, der Fussballclub, der Kirchenchor, der Natur- und Vogelschutzverein oder auch die Theatergruppe.

Neben den Vereinen als Akteur*innen, die das Geschehen im Dorf aktiv mitgestalten, sind daneben die Kirchengemeinde mit der Jubla und die Betreiber*innen der Gastronomieangebote zu nennen. Auf der räumlichen Ebene sind es die Eigentümer*innen der Landwirtschaftsgebäude. [6] / [7]

Gebäude und Nutzungen

Innerhalb des räumlichen Zentrums des Winznauer Siedlungsgebietes sind die zwei Landwirtschaftsbetriebe an der Oberdorfstrasse prägend. Nicht nur aus Sicht des Raumbezugs, sondern auch durch die historische Bausubstanz der Gebäude. Die Betriebe sind mittelfristig umnutzbar, wodurch sie an Aufmerksamkeit gewinnen.

Gebäude wie die katholische Kirche und das Wirtshaus des Frohsinns wirken sich ästhetisch positiv auf das Dorfbild aus. Sie befinden sich, wie die Landwirtschaftsbetriebe, nördlich der Kantonsstrasse und innerhalb des räumlichen Zentrums von Winznau.

Die Primarschule ist im kulturellen Kontext sehr bedeutsam. Sie befindet sich im Nordosten der Gemeinde und wird, dank dessen Mehrzweckhalle und dem grosszügig überdachten Aussenbereich, auch öfters für Treffen, Feste und andere Anlässe benutzt.

Neben der Primarschule ist das Pfarrhaus ebenfalls wichtig für die Gemeindekultur, da dessen Anbau gerne für Jubla-Feste genutzt wird. Die meisten kulturell bedeutsamen Gebäude befinden sich nördlich der Hauptstrasse. Die Ausnahme bildet das Gebäude, in welchem sich das Chärne-Bistro und die Gemeindeverwaltung befinden. Das Bistro wird durch eine Genossenschaft organisiert und leistet soziokulturelle Beiträge. In Winznau gibt es aktuell mehrere verschiedene gastronomische Angebote. Neben dem Chärne-Bistro sind dies die Pizzeria Winznau sowie das Restaurant Frohsinn. Alle befinden sich an der Oltnerstrasse, wobei letzteres derzeit nicht als Treffpunkt für die lokale Bevölkerung bezeichnet werden kann. Ein weiteres relevantes Gewerbe ist die Braui, die bis zum Jahresende 2023 einen Nachfolgestandort sucht. Dies weist entsprechendes Potenzial für eine Neuausrichtung des lokalen Bierherstellers auf. [1] / [8] / [9]

Freiräume in der Siedlung

Platzsituationen sind an verschiedenen Orten vorzufinden. So ist der Vorplatz der katholischen Kirche, der Traubenplatz, der Brunnenplatz, der Parkplatz vor der Gemeindeverwaltung und der Schulhof der Primarschule zu vermerken. Hinsichtlich des Fussverkehrs sind diese untereinander tendenziell weniger gut verbunden. Weiter sind die meisten Freiräume optisch weniger ansprechend ausgestaltet, was auf eine hohe Versiegelung oder karge Bepflanzung zurückzuführen ist. Die grosse Ausnahme bildet der Brunnenplatz, welcher jedoch durch starken Verkehrslärm der Hauptstrasse beeinträchtigt wird.

Die auffälligen identitätsstiftenden Orte sind die Kirche und der Traubenplatz. In der Erscheinung weniger dominant sind der alte Kircheneingang neben dem Brunnenplatz und die Trockensteinmauer, welche lange Zeit für die Durchführung des Viehmarkts elementar war. Relevant aber weniger geschichtsträchtig sind hingegen die Primarschule, die Landi, das Chärne-Bistro, das Gebäude der Milchgenossenschaft und jenes des Frohsinns.

Obwohl identitätsstiftende Orte und bestehende Plätze vorhanden sind, findet man die Freiraumqualitäten innerhalb der Siedlung nicht zwingend an diesen Orten. Als qualitativ hochwertig gelten die umliegenden Freiräume des Pfarrhauses, der Brunnenplatz und die Parkfläche an der Gebäudefront des Chärne-Bistros. Sie weisen eine schöne Platzfassung auf und sind mit Bäumen versehen. Obwohl Qualitäten vorhanden sind, lädt einzig der Brunnenplatz zum Aufenthalt ein. [5] / [8] / [9]



Raumbezüge und Naherholung

Die Karte der Raumbezüge zeigt, dass ausserhalb der Siedlung ausreichend Erholungsraum besteht. So sind die Aare sowie die umliegenden Wälder ein wichtiges Gebiet für die erholungssuchende Bevölkerung. Des Weiteren ist der Kulturweg, welcher 2007 eingeweiht wurde, ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde. Er verläuft grösstenteils entlang der Aare und informiert mit seinen 23 Tafeln über diverse Geschehnisse der Gemeinde. Nordwestlich des Siedlungsgebiets befindet sich zudem ein Naturpfad.

Nebst den etablierten Wegen sind mehrere Wanderwegen vorhanden, von welcher nur eine durch das Siedlungsgebiet führt.

Die Burgstelle oder das Käsloch, welches bereits zu prähistorischen Zeiten als Unterschlupf diente, sind geschichtsträchtige Orte. Jedoch führt keiner der oben genannten Wege oder Routen direkt an diesen Standorten vorbei. [5] / [8] / [10] / [11]



Verkehr/Erschliessung

Durch Winznau verläuft eine viel befahrene Kantonsstrasse (10-20 Tsd. Fahrzeuge pro Tag), welche die Gemeinde fast mittig unterteilt. Gerade durch das hohe Verkehrsaufkommen und dem dadurch entstehenden Lärm, wird die räumliche Trennung verstärkt.

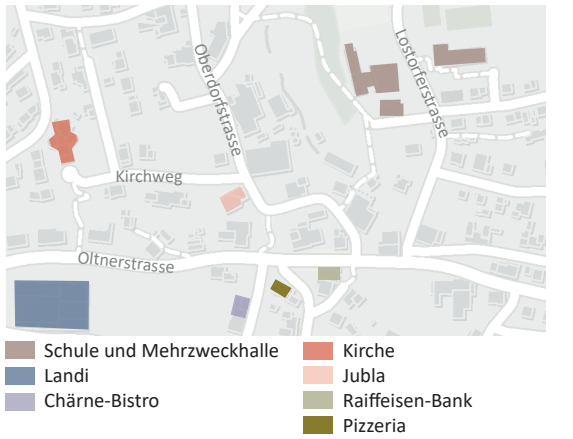
Die Infrastruktur für den Veloverkehr innerhalb des Dorfes ist schlecht ausgebaut. Erkennlich wird dies durch die abrupt endenden Velostreifen entlang der Kantonsstrasse. Dennoch verlaufen zwei nationale Velorouten von Schweiz-Mobil durch das Gemeindegebiet. Diese sehen den freizeitbezogenen Veloverkehr aber entlang der Aare und nicht durch das Siedlungsgebiet vor.

Das Fussverkehrsnetz entlang der Hauptstrasse ist vorhanden, aber nicht besonders nutzerfreundlich. Der Mangel ist der Strassenraumbreite, folglich auch der Gehwegbreite, sowie dem hohen Verkehrsaufkommen der Tempo-50-Strasse geschuldet. Abseits der autobefahrenen Strassen sind Verbindungen vorzufinden, welche renovations-, oder ausbaubedürftig sind. Namentlich sind das die Fusswegverbindungen zur Schule, über den Landwirtschaftsbetrieb an der Oberdorfstrasse, oder die der katholischen Kirche zur Hauptstrasse. [5] / [8] / [12] / [13]



Lebendigkeit

Zur Lebendigkeit der Gemeinde Winznau trägt die Schule und die Turnhalle als Mehrzweckhalle bei. Diese Mehrzweckhalle wird unter anderem für wichtige Gemeindetreffen und Veranstaltungen genutzt. Wichtige Akteur*innen für die Gemeinde sind die katholische Kirche und die Jubla, die jedes Jahr ein Strassenfest organisiert. Häufig besuchte Geschäfte sind das neue Chärne-Bistro, die Raiffeisenbank und die Pizzeria.



Ergebnisse in SWOT-Analyse

S

- Allgemeines Interesse der Anwohner*innen an neuem Zentrum und Treffpunkt
- Zusammenhalt unter Anwohner*innen im Dorf
- Lage & Anbindung: Nähe zu Olten, ÖV-Erschliessung - Bushaltestelle in Ortszentrum mit Anbindung nach Olten (hoher Takt)
- Hohe Wohnqualität
- Hoher Erholungsfaktor durch angrenzenden Wald sowie Wasser (Aare)

W

- Kantonsstrasse teilt Ort
- Starkes Verkehrsaufkommen mit Tempo 50 auf HVS --> hohes Lärmaufkommen
- Siedlungsstruktur: hauptsächliche Anordnung der Häuser (EFH) an HVS (Strassendorf-Struktur), ausfransender Siedlungsrand
- Keine Verdichtung gewünscht
- Fehlendes Gewerbe

O

- Möglichkeit für neue Nutzungen im Dorf
- Offenheit für neue Treffpunkte und Begegnungsorte
- Leerstand und Potential zu Umnutzungen: zwei Landwirtschaftsgebäude in Zentrumsnähe
- (Bestehende) soziale Infrastruktur: Primarschule und Alterswohnung
- Verschiedene bestehende Orte mit Zentrumspotential: Traubenplatz mit Wasser- und Stromanschluss, Pfarrsaal Gebäude mit Platz davor (bewährter Standort für Jubla-Fest), Brunnenplatz

T

- Fehlende Dichte: Einwohner*innenzahl von 2.000 Personen mit angestrebtem Wachstum auf 2.500 Personen --> Belebung von Zentrum und Rendite von Gewerbe ist nicht garantiert
- Neuer Begegnungsort als Konkurrenz zum bestehenden Chärne Bistro
- (angestrebte) stagnierende Entwicklung

Mithilfe der SWOT-Analyse wird sichtbar, dass verschiedene Erfolgsfaktoren die Planungen für ein Ortszentrum prägen und eine Grundlage für ebendiese bilden, hierzu zählen insbesondere das Interesse der Bevölkerung, eine diverse Vereinslandschaft sowie das Anliegen des Schaffens von konsumfreien und zweckmässigen Orten.

3 Entwicklungsvorstellung

Aus der Analyse ergeben sich verschiedene Potenziale, die in der weiteren Entwicklung des Dorfzentrums hervorgehoben werden sollen:

Historisches Dorfzentrum: im Mittelpunkt des zukünftigen Dorfzentrums steht der geschwungene Strassenverlauf der Oberdorfstrasse – als historischen Bezug soll an diesen angeknüpft werden.

Landwirtschafts-Gebäude zur mittelfristigen Umnutzung: die Gebäude sind identitätsstiftend für den Ort und ermöglichen vor allem mit Blick auf das Potenzial der Umnutzung viel Freiraum für die Ausübung von Vereinsaktivitäten und anderen Begegnungsmöglichkeiten.

Bestehendes Netzwerk aus verschiedenen Akteur*innen: diverse Personengruppen sind Teil von Winznau und damit potenzielle Mitgestalter*innen des Raums – ihre verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche sollen in der Konzeption des zukünftigen Dorfzentrums bedacht werden und aktiv in das Leitbild einfließen.

Teil der weiteren Ziel-Diskussion ist der Begriff der Lebendigkeit. Im Folgenden werden verschiedene Leitmotive formuliert. Die Etablierung verschiedener Räume mit unterschiedlichen Nutzungen und Nutzer*innengruppen, sollen das zukünftige Dorfzentrum in Winznau kennzeichnen und gemeinsam ein lebendiges Ortszentrum fördern:

1. Raum für Begegnungen verschiedenen Alters
2. Raum für soziale Aktivitäten, für Feste und Treffen
3. Raum für Aufenthalt
4. Raum für Bildung
5. Raum und Austauschmöglichkeit für Vereinskultur
6. Einbezug Tourist*innen der Region
7. Erlebnisraum für Kinder und Erwachsene

Mit Blick auf diese Motive wurden konkrete Ziele formuliert, die ein lebendiges Zentrum im Ortskern Winznaus schaffen sollen:

Die Potenziale möglicher Umnutzungen der Landwirtschaftsgebäude werden berücksichtigt und im Zentrum Winznaus entstehen Orte zur Entfaltung der Vereinskultur auf einem spezifischeren Raum.

Das Gemeinwesen soll in einem Gebäude konzentriert werden, um Raum für Begegnungen verschiedenen Alters und Austauschmöglichkeiten der Vereinskultur zu schaffen. Teil dieser Umnutzungen soll Raum für Bildung werden, in Form einer offenen Werkstatt sollen handwerkliche Tätigkeiten für alle ermöglicht werden. Das Umnutzungs-Potential ermöglicht ausserdem die Schaffung von Raum für Feste und Treffen.

Vorhandene Erholungsräume werden mit dem neuen Dorfzentrum verbunden – durch die Etablierung eines neuen Zentrumsbereiches entsteht keine Konkurrenz zum bestehenden Erholungsraum rund um Winznau.

Die Verschiebung des Kulturweges ins zukünftige Dorfzentrum soll eine der Grundlagen für das zukünftige Zentrum bilden. Daneben soll ein weiterer Wanderweg partizipative Prozesse anregen und das Dorfzentrum als Weg einrahmen.

Den bestehenden Freiräumen in Winznau werden konkrete Nutzungen zugewiesen und identitätsstiftende Orte werden erhalten und integriert.

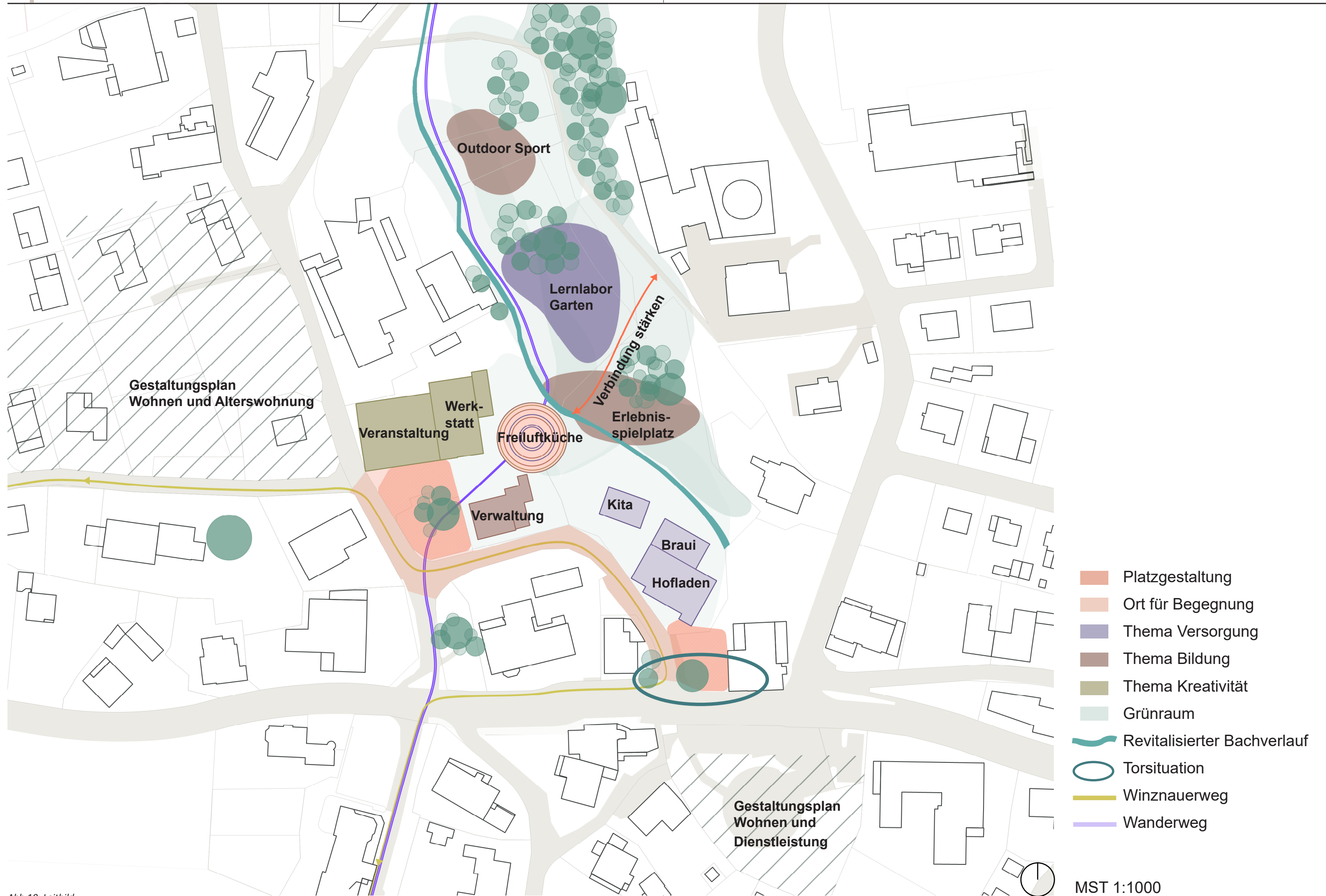
Bestehende Freiraumqualitäten wie die Nähe zur Aare sollen erhalten oder verbessert werden. Hier fällt vor allem der bestehende Bachlauf auf, der viel Potenzial zur Renaturierung mit sich bringt. Um die Freiräume für verschiedene Generationen und Personengruppen attraktiv zu gestalten, soll vor allem die Integration von Sitzmöglichkeiten sowie von Erlebnisspiel, die bestehenden Freiräume verändern. Es soll Erlebnisraum für Kinder und Erwachsene geschaffen werden. Ausserdem sollen die Freiräume als Raum für Bildung genutzt werden und hierbei explizit Kooperationen mit der Primarschule in den Vordergrund rücken.

Die Entwicklung des zukünftigen Ortszentrums trägt genauso wie die Etablierung des Dorfzentrums mit publikumsorientierten Nutzungen zur Vernetzung der Winznauer Bevölkerung bei.

*Der Prozess der Findung des Ortszentrums soll von verschiedenen partizipativen Methoden begleitet werden, damit wichtige Impulse und Bedürfnisse von den ansässigen Akteur*innen mitgedacht werden können. Hierzu zählen vor allem die zahlreichen Vereine sowie die Bevölkerung Winznaus, die den Ort mitgestalten sollen. In der langfristigen Sicht ist ausserdem die Einführung von Märkten oder Festen angedacht, damit Vernetzung und Partizipation konstant stattfinden können.*

Der Strassenraum in Winznau wird aufgewertet, um Aufenthaltsqualität und Sicherheit zu verbessern.

*Die Kantonsstrasse soll verkehrsberuhigt werden. Die Oberdorfstrasse soll zum Teil für den Verkehr gesperrt werden und als Fussgänger*innen-Zone genutzt werden. Die Gestaltung des betroffenen Strassenabschnittes soll sich auf das neue Dorfzentrum beziehen.*



Zur Schaffung eines lebendigen und attraktiven Dorfzentrums in Winznau, bilden die bestehenden Potenziale die Grundlage, um einen Ort für Austausch und Begegnung zu schaffen und auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung einzugehen. Entscheidend sind hierbei in unserem Leitbild das Zusammenspiel der Bereiche Bildung, Versorgung und Kreativität. Unterschiedliche Massnahmen kennzeichnen die Bereiche und ermöglichen auf verschiedene Art und Weise die Integration der bestehenden Akteur*innen in den Prozess. Das Zusammenspiel aus den drei genannten Bereichen ist im vorliegenden Leitbild die Gestaltung des zukünftigen Ortszentrums.

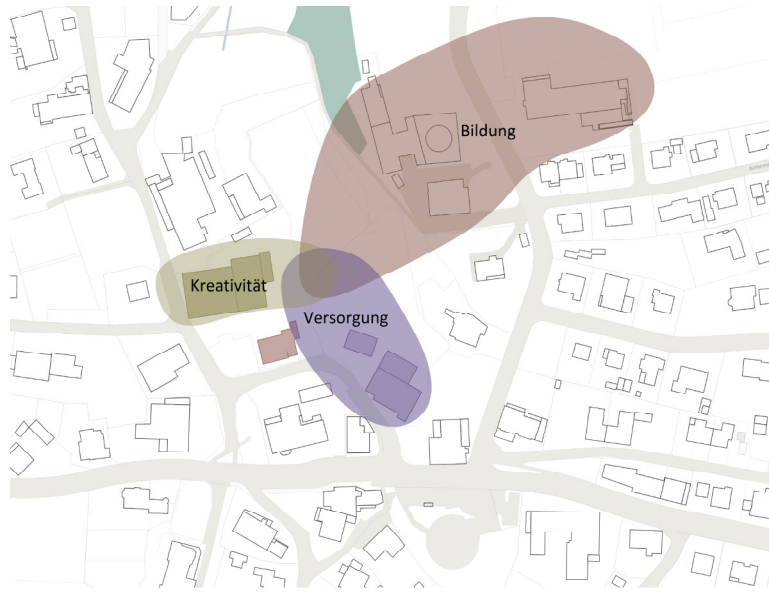


Abb.11: Zusammenspiel der Bereiche Kreativität, Bildung und Versorgung

Die schemenhafte Darstellung der Bereiche zeigt aus welchen Potenzialen sich die Nutzungsbereiche ergeben und wie sie räumlich verortet werden sollen. Im Mittelpunkt des Leitbilds stehen ausserdem zwei Wanderwege, die der Idee einen Rahmen geben und zentrale Objekte sind: hierzu zählen der neu entstehende **Winznauer-Weg** sowie der zu verlegende **Wanderweg**. Der Winznauer-Weg führt vorbei an der Kirche entlang der Kurve der Oberdorfstrasse im Süden Richtung Aare. Er soll verschiedene historische Punkte der Gemeinde auf dem Weg beleuchten und in einem partizipativen Prozess mit Bewohner*innen, Historiker*innen und Interessierten entstehen.

Die Umnutzung der Scheune zum **Raum für Veranstaltungen und Feste** sowie als offene Werkstatt, soll vor allem ein Treffpunkt für verschiedene Personen werden. In der **Werkstatt** können generationenübergreifend Dinge gemeinsam gebaut oder repariert werden. Zur Verfügung stehen diverse Geräte und Materialien, die von der Winznauer Bevölkerung genutzt werden können. Hierbei kann der Fokus auf Geräte gesetzt werden, die üblicherweise nicht individuell angeschafft werden. So sollen Veloreparaturen sowie Holz- und Metallarbeiten darin möglich sein. Daneben kann es eine Kooperation mit der Primarschule geben, sodass Werkstattbesuche in der Schulzeit oder Freizeit der Schüler*innen stattfinden können. Zur Organisation und Administration des offenen Werkstattbereichs braucht es einen Verein oder eine zuständige Person aus der Gemeindeverwaltung.

Neben der Nutzung als Werkstatt soll es in dem Landwirtschaftsgebäude Raum für festliche Anlässe und Ausstellungen geben. So können Feste und Anlässe ins Dorfzentrum verlegt werden und die Gemeinde kann in diesen Räumlichkeiten Gäste empfangen. Genauso soll es für Privatpersonen möglich sein, diese für Feiern im geschlossenen Rahmen zu mieten. Neben den Feierlichkeiten kann der grosszügige Raum ganzjährig für Ausstellungen oder Konzerte genutzt werden.

Besonders hervorzuheben sind ausserdem die Raumpotentiale, die hierdurch für die vielen verschiedenen ansässigen Vereine entstehen. Durch die frei werdenden Räume ist es möglich das Gemeinwesen in Winznau an einem Ort zu konzentrieren und Austausch und Begegnung zwischen den verschiedenen Vereinen zu ermöglichen. Sie sind wichtige Akteur*innen in Winznau und sollen explizit miteinbezogen werden in der zukünftigen Nutzung der Scheune. Hierfür sollen partizipative Prozesse schon kurzfristig angeregt werden, um ihre Gedanken, Bedürfnisse und Wünsche



Abb.12: Werkstatt auch für Schüler*innen



Abb.13: Ausstattung der Werkstatt



Abb.14: Raum für Veranstaltungen



Abb.15: Raum für Ausstellungen

Im zukünftigen Dorfzentrum soll ein grosser Freiraum mit viel Aufenthaltsqualität entstehen, der der Natur weiterhin genug Raum gibt und sich in diese integriert. Der sich lang erstreckende Freiraum bestehend aus einem Bereich für **Outdoor-Sport**, dem **Lernlabor Garten** sowie einem **Erlebnis-Spielplatz**. Er führt entlang des **renaturierten Bachlaufs** in Richtung Süden des Dorfes.

Die Sportgeräte können nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde ausgewählt werden – modulare Angebote ermöglichen einfache Erweiterungen. Die Outdoor-Sportmöglichkeiten sind sowohl für junge Personen als auch für Senior*innen nutzbar. Genauso ist das Lernlabor Garten als Ort des Austausches, der Begegnung und Bildung angedacht. Verschiedene Elemente können hier in das Konzept integriert werden, die sich nicht im heimischen Garten finden – Kräuterschnecken, Obstbäume, ein Barfusspfad oder beispielsweise Gewächshäuser, die eine Möglichkeit bieten besondere Pflanzen anzubauen. Vor allem mit Blick auf den Bildungsaspekt ist eine Kooperation mit der Primarschule hervorzuheben – dies wird ebenfalls durch die fussläufige Nähe deutlich erleichtert und kann den Ort beleben.

Im südlichen Teil des Freiraums ist ein Erlebnis-Spielplatz geplant – dieser soll den renaturierten Bachlauf integrieren und ermöglicht vitales Spiel in einem naturnahen Umfeld für Kinder. Wie auf den Referenzbildern erkennbar, sollen nahe und an geeigneter Lage Sitzmöglichkeiten für Begleitpersonen und Betagte geschaffen werden, damit auch an diesem Ort Aufenthaltsqualität für verschiedene Personengruppen entsteht.

Referenzbilder: Outdoor Sport



Abb.16: Sport im Aussenraum



Abb.17: Sportgeräte für jede Altersgruppe



Abb.18: Barfusspfad als Lernelement

Referenzbilder: Erlebnis-Spielplatz am Bachlauf



Abb.19: Erlebnis-Spielplatz



Abb.20: Wasserelemente entlang des Bachs



Abb.21: Spielgeräte neben dem Bach

Referenzbilder: Lernlabor Garten



Abb.22: Garten für die Schüler*innen



Abb.23: Lernlabor Garten mit Gemüsebeeten



Abb.24: Lernlabor Garten mit Geräteschuppen

Für den Versorgungsbereich ist vor allem das südlich gelegene Landwirtschaftsgebäude relevant. Dieses befindet sich am südlichsten Punkt des neuen Dorfkerns im Bereich der Fussgänger*innenzone, woran auch Winznauer-Weg vorbeiführt. In der Scheune soll ein **Hofladen** Platz finden sowie die **Brau**i aus dem Gebäude der Milchgenossenschaft. Beim Konzept des Hofladens soll der Verkauf von regionalen Produkten im Vordergrund stehen. Hier ist ausserdem anzumerken, dass es bereits Bauernladen-Konzepte gibt, die keine Kassierer*innen benötigen. Ähnliche Möglichkeiten können hier geprüft werden.

Angrenzend an das Landwirtschaftsgebäude soll ausserdem eine **Kita** angedacht werden, die an den Erlebnis-Spielplatz und das zukünftige Dorfkern angrenzt und einrahmt. So kann dieser Bereich gerade tagsüber durch die soziale Infrastruktur belebt werden und somit eine Verbindung der jungen Bewohner*innen aus Winznau mit dem Ortszentrum herbeiführen.

Im Ensemble des Landwirtschaftsgebäudes und der Kita, ist auch ein Gebäude für die Verwaltung vorgesehen. Diese würde schlussfolgernd aus dem südlichen Teil der Gemeinde, in das zukünftige Zentrum Winznaus, umziehen. Auf diese Weise gewinnt das Zentrum an Präsenz. Auf der einen Seite befindet sich die Verwaltung somit an einem sehr repräsentativen Ort für die Gemeinde und auf der anderen Seite werden Personen mit Verwaltungsanliegen direkt mit dem Treffpunkt des Dorfes konfrontiert.

Referenzbilder: Hofladen



Abb.25: Hofladen von aussen



Abb.26: Hofladen von innen



Abb.27: Lokale Produkte und Selbstbedienung

Im Mittelpunkt des Dorfkerns ist eine **Freiluftküche** als Ort des Zusammenkommens geplant – sie ist die Schnittstelle der verschiedenen drei Themenbereiche Versorgung, Bildung und Kreativität. Die verschiedenen Nutzer*innen und Akteur*innen der angrenzenden Räume (der Werkstatt, den Freiräumen, der Kita sowie der Verwaltung) können sich hier begegnen und austauschen. Die Freiluftküche kann im Zuge von formellen Anlässen genutzt werden, aber viel mehr ist sie als unterschwelliges Angebot für informelle Treffen angedacht. Sie integriert sich in die Natur und Freiraumstrukturen, und ermöglicht durch geeignete Quartiersausstattung und einer partiellen Überdachung, mit verschiedenen Möglichkeiten zum Kochen oder Grillen, längere, wetterunabhängige Aufenthalte im Freien. Vereine können ihre Treffen an diesem Ort veranstalten, genauso ist es für Privatpersonen möglich diesen zentral gelegenen Treffpunkt zum Austausch und zum gemeinsamen Essen zu nutzen.

Weiter ist hervorzuheben, dass durch die Verlegung des Wanderweges, dieser ebenfalls an der Freiluftküche verläuft und auf diese Weise neben der Bevölkerung auch Wander*innen angesprochen werden.

Referenzbilder: Freiluftküche



Abb.28: Freiluftküche als Treffpunkt für die Bevölkerung



Abb.29: Freiluftküche mit Unterstand

Verkehr

Zur Entstehung eines lebendigen Dorfkerns werden verschiedene, den Verkehr betreffende, Massnahmen ausdrücklich vorgeschlagen: hierzu zählt vor allem die **Verlegung der Bushaltestelle**, um einen direkten Fussgänger*innen-Anschluss in Zentrumsrichtung zu ermöglichen und die Adresse zu stärken.

Als **Parkieranlagen** sollen die bereits bestehenden Anlagen genutzt werden, da sie sich in einem akzeptablen Einzugsbereich vom zukünftigen Dorfkern befinden. Im Zuge der Empfehlung eines Gestaltungsplan von Wohn- und gewerblichen Nutzungen, soll ausserdem eine **Tiefgarage** auf dem Gebiet des Traubenplatzes entstehen.

Verkehrssperrungen an der Einfahrt zur Oberdorfstrasse ausgehend von der Oltnerstrasse, sowie hinter der Abzweigung nördlich des Kirchwegs an der Oberdorferstrasse, sollen die zukünftig implementierte **Fussgänger*innenzone** einrahmen.

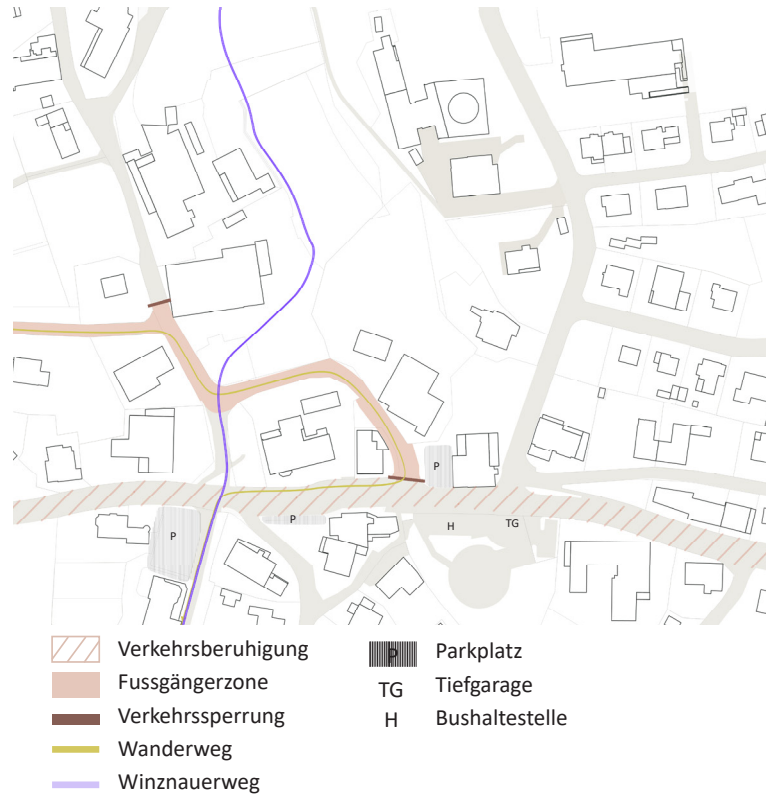


Abb.30: Karte: Verkehr

Abschliessend wird für die Gestaltung des Dorfkerns auf lange Sicht eine **Verkehrsberuhigung** der Oltnerstrasse empfohlen. Dies würde die Sicherheit und die Attraktivität erheblich erhöhen sowie die Emissionen stark verringern, was auch der allgemein verbesserten Erreichbarkeit des neuen Zentrums zugute käme.



Abb.31: Visualisierung des neuen Dorfkerns

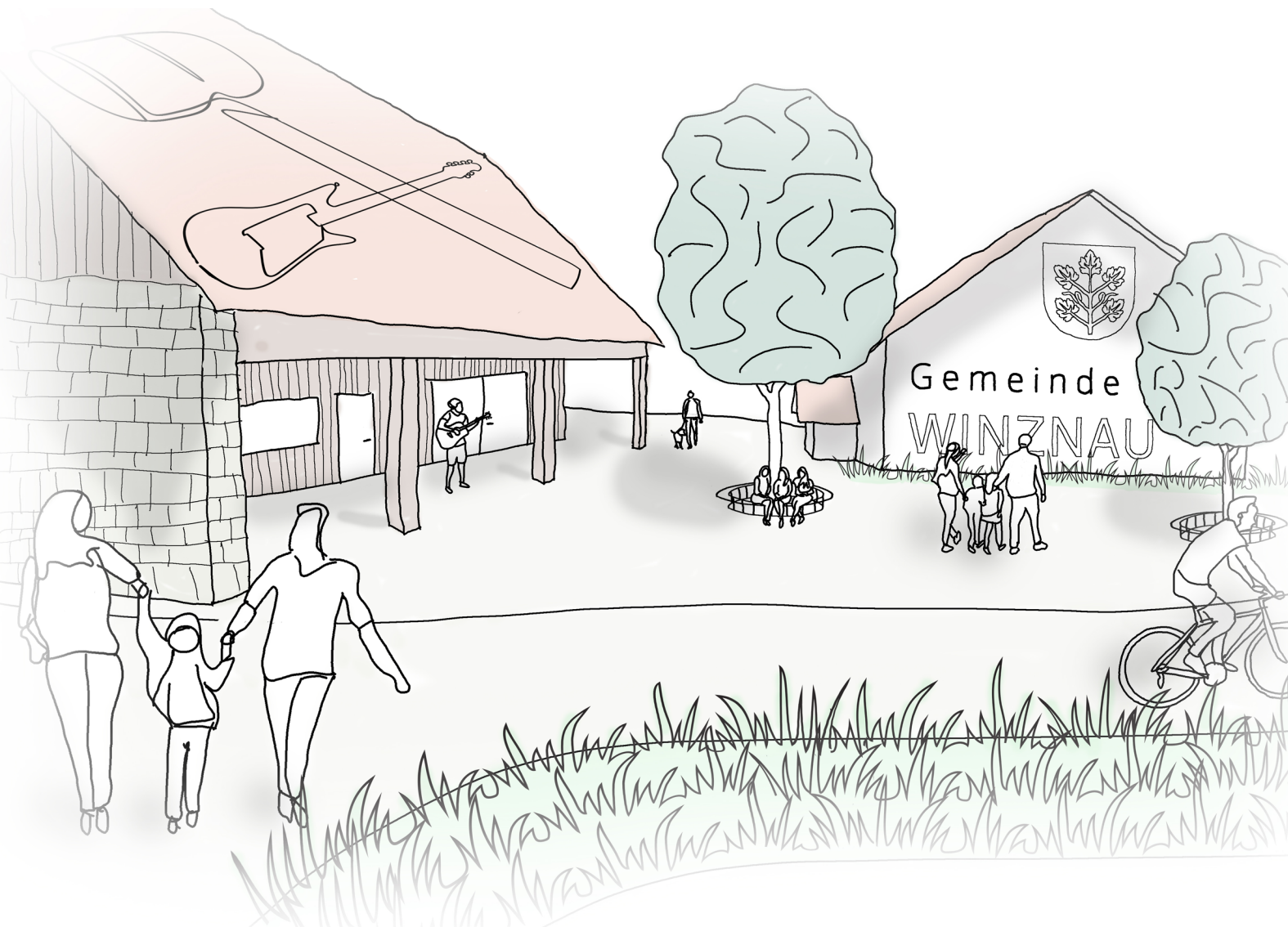


Abb.32: Blick zur Werkstatt und der neuen Platzgestaltung

5 Handlungsempfehlung

Bei diesem Leitbild besteht das grosse Potenzial darin, dass die einzelnen Massnahmen in unterschiedlichen Ausführungen umgesetzt werden können. Jedoch wird der Gemeinde empfohlen, alle genannten Punkte der tangierenden Massnahmen umzusetzen. Denn durch eine ganzheitliche Umsetzung besteht die beste Aussicht darauf, ein lebendiges Dorfzentrum zu schaffen. Es ist ratsam, sorgfältig zu prüfen, welche Wechselwirkungen bei einem Verzicht auf bestimmte Massnahmen verloren gehen könnten.

Bevor jedoch mit der Umsetzung begonnen werden kann, muss eine Einigung mit den Grundeigentümer*innen erfolgen. Ohne den Erwerb der betroffenen, landwirtschaftlichen Grundstücke und Gebäude kann mit den Hauptmassnahmen nicht begonnen werden. Dies wird im Kapitel «Kennzahlen» weiter beschrieben. Sollte dieser Prozess länger dauern, kann die Gemeinde mit Massnahmen beginnen, welche sich auf Gemeindegebiet befinden.

Wichtig zu betonen ist, dass folgendes nicht als Zeitplan zu verstehen ist. Es wird lediglich aufgezeigt, welche Umsetzungsschritte in welchem Zeithorizont realistisch sind. Sollten Massnahmen jedoch schneller umsetzbar sein als hier angegeben, ist eine frühere Umsetzung ratsam.

Die Verwendung der Begriffe «kurz-, mittel-, und langfristig» und die damit zusammenhängende Dauer beziehen sich auf die Grafik im unteren Teil des Kapitels.

Kurzfristige Massnahmen

- Renaturierung des Bachlaufs
- Verlegung Wanderweg
- Wegeverbindung zur Primarschule
- Entwicklung Winznauer-Weg als partizipativer Prozess
- Freiluftküche und Lernlabor Raum
- Start der Partizipation von Vereinen bzgl. konkreter Nutzungen der Werkstatt-Scheune

Die kurzfristigen Massnahmen ermöglichen bereits nach wenigen Jahren die Schaffung des Kernes des Dorfzentrums. Bei der Renaturierung des Baches ist zu beachten, dass die Begrenzung der südlichen, landwirtschaftlichen Parzelle im Privatbesitz unter Umständen erst eine Teilausdolung des Baches ermöglicht. Dies hängt davon ab wie schnell die betroffene Parzelle der Gemeinde zur Verfügung steht.

Die Outdoor-Küche sowie die Verlegung des Wanderweges ermöglichen bereits eine erste Aktivierung des Dorfkerns. Allerdings muss für die Routenänderung des Wanderweges ein Wegrecht im Grundbuch eingetragen werden. Die partizipativen Prozesse des Winznauer-Wegs und der Werkstatt-Scheune ermöglichen die Teilnahme und lenken Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der Vereine auf die Entwicklung.

Mittelfristige Massnahmen

- Start Nutzung der Werkstatt-Scheune – ebenfalls für Feste
- Fussgänger*innenzone – Sperrungen
- Kita und Verwaltung ins Zentrum
- Integration Hofladen und Braui in südliche Scheune
- Verlegung der Bushaltestelle
- Belagswechsel

In den mittelfristigen Massnahmen ist die Nutzung der Werkstatt-Scheune vorgesehen. So steht die Scheune ab diesem Zeitpunkt auch für Feste zur Verfügung. Der Einzug des Hofladens und der Braui ist für die südliche Scheune ebenfalls in diesem Zeitraum geplant. Weiter soll in diesem Zeitraum der Umzug der Verwaltung und die Eröffnung einer Kita geschehen.

Neben den Umnutzungsmassnahmen werden auch einzelne tangierende Massnahmen, wie die Verlegung der Bushaltestelle und die Einführung einer Fussgänger*innenzone mit Torsituation, umgesetzt. Diese Massnahmen können bei Bedarf jedoch auch bereits im kurzfristigen Zeithorizont umgesetzt werden.

Langfristige Massnahmen

- Bebauung Traubenplatz mit Gewerbe (inkl. Tiefgarage)
- Bebauung im Norden mit Wohnungen (inkl. Alterswohnen)
- Verkehrsberuhigung Kantonsstrasse
- Aufwertung des südlichen Gemeindegebiets

Als langfristige Massnahmen sind die Bebauung im Bereich des Traubenplatzes mit Gewerbe und Tiefgarage, sowie jene im Norden mit altersgerechten Wohnungen geplant. Um eine attraktive Verbindung zwischen Aare und Dorfzentrum zu schaffen, sollen die Verkehrsberuhigung der Kantonsstrasse und die Aufwertung des südlichen Gemeindegebietes ebenfalls in diesem Zeitraum umgesetzt werden.

Aufwertungen im südlichen Gemeindegebiet sind im späteren Verlauf näher zu betrachten. Dabei ist die Verbindung des oberen Dorfteils mit dem Unteren bis hin zur Aare zu stärken. So sollen gegebenenfalls Baulinien und Städtebauliche Kanten die betroffenen Räume besser akzentuieren.

Zeitlicher Ablauf der Massnahmen

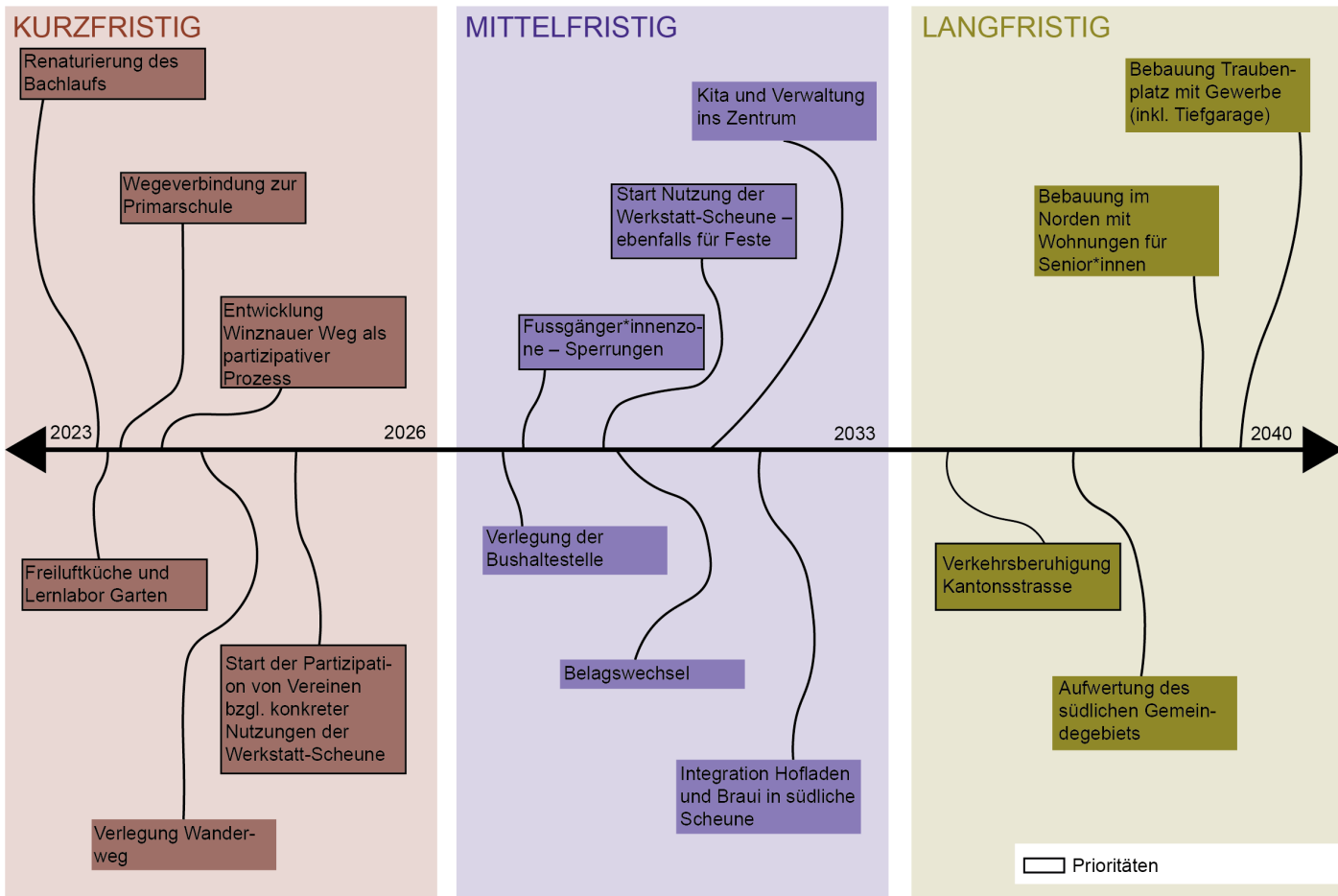


Abb.33: Zeitstrahl mit Ablauf der Massnahmen, unterteilt in kurzfristig, mittelfristig und langfristig

6 Kennzahlen

Die Realisierung des Konzepts wird mit erheblichen Kosten für die Gemeinde verbunden sein. Hierzu gehört der Erwerb von etwa 9'000 m² landwirtschaftlicher Fläche sowie das Durchführen verschiedener Umbauten und Sanierungen. Die Kosten für den Erwerb des Landwirtschaftslandes belaufen sich auf bei einem Preis von 10 CHF pro Quadratmeter auf ungefähr 90'000 CHF. Für das Land der beiden Wohngebäude auf diesem Areal werden 370'000 CHF berechnet. Insgesamt muss die Gemeinde somit etwa 460'000 CHF allein für den Grundstückserwerb aufbringen.

Die Berechnung der Kosten für den Erwerb der Bausubstanz liegen ausserhalb des Rahmens dieser Arbeit, da dafür eine Marktanalyse und vor allem Verhandlungen mit den Eigentümer*innen notwendig sind.

Um diesen finanziellen Herausforderungen entgegenzuwirken, ist eine tangierende Massnahme entscheidend. Im Räumlichen Leitbild 2040 der Gemeinde Winznau wurde das Gebiet westlich der landwirtschaftlichen Flächen als «Prüfen einer Wohnzone mit höherer Dichte / qualitativ entwickeln» markiert. Durch die Entwicklung und Aufzoning dieser Parzellen erhält die Gemeinde 40% des entstehenden Mehrwerts. Basierend auf dem durchschnittlichen Landpreis von Solothurn und einer Aufzoning auf W4, könnte die Gemeinde fast 1'000'000 CHF erhalten. Somit könnte ein erheblicher Teil der Kosten durch die Entwicklung des neuen Dorfkerns finanziert werden. Dazu kommen die laufenden Miet- und Steuereinnahmen der neuen Bewohner*innen sowie des Gewerbes auf dem Traubenplatz.

Die genaue Zone für die Aufzoning muss bei der Nutzungsplanung entschieden werden. Davon ist abhängig, wie hoch der Betrag des Mehrwertausgleich ausfällt. [2] / [3]



Abb.34: Übersicht zu erwerbendes Land und Gestaltungsplan sowie Legende

Kennzahlen

Werkstatt Grösse	300 m²
Fläche für Vereine und Veranstaltungen innen	500 m²
Fläche für Vereine und Veranstaltungen aussen	700 m²
Lernlabor Garten	1.000 m²
Freie Spielfläche	800 m²
Outdoor Sport	500 m²

Braui	150 m²
Hofladen	300 m²
Verwaltungsgebäude	400 m²
Kitagebäude	200 m²

Grösse Gestaltungsplan Wohnen	7.000 m²
Grösse Gestaltungsplan Gewerbe	2.300 m²
Zu erwerbendes LW-Land	9.000 m²
Kosten für Landerwerb	90.000 CHF
Beträgt durch Mehrwertausgaben	1.000.000 CHF
Zusätzlicher Wohnraum	4.500 m²
Zusätzliche Bewohnerinnen	90

Abb.35: Kennzahlen Übersicht

Wie bereits beschrieben finden Vereine, die öffentliche Werkstatt sowie Veranstaltungsräume in der nördlichen Scheune Platz. Auf ca. 1'000 m2 erhalten Schüler*innen reichlich Fläche um vieles über Landwirtschaft, Garten, Tiere und Pflanzen zu lernen. Zudem ist mit ca. 1'300 m2 ausreichend Raum für Spiel und Sport von jung bis alt vorhanden. Die Kennzahl der zusätzlichen Bewohner*innen ist ein grober Richtwert, da noch nicht klar ist, welche bauliche Dichte bzw. wie viele Wohnungen und Alterswohnungen realisiert werden sollen.

Die genannten Kennzahlen für die verschiedenen Nutzungs-Bereiche, beziehen sich nicht auf die gesamte Fläche, der zu erwerbenden Parzellen. Dies wurde bewusst so gestaltet, um mehr Flexibilität bei der konkreten Umsetzung zu behalten. Auf diese Weise kann besser auf Grössenanpassungen reagiert werden, die sich aus veränderten Anforderungen ergeben können.

Zudem ist nicht beabsichtigt, dass die gesamte Fläche überbaut bzw. einer Nutzung zugewiesen wird. So bleibt der Bevölkerung die Freiheit, spontanen Aktivitäten nachzugehen. [14] / [15] / [16]

7 Fazit und Reflexion

Durch die Erarbeitung des vorliegenden Entwicklungsleitbildes ergaben sich wichtige Erkenntnisse auf verschiedenen Ebenen. Thematisch betrachtet wurde festgestellt, dass die Anpassungsfähigkeit des vorliegenden Konzeptes eine entscheidende Stärke ist. Nicht alle vorgeschlagenen Massnahmen müssen zwangsläufig umgesetzt werden, um den Erfolg des Zentrums zu gewährleisten. Dies ermöglicht es, flexibel auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen der Gemeinde einzugehen. Auch nach der Umsetzung bietet das Zentrum Raum für spontane sowie unvorhergesehene Aneignungen und Nutzungen.

Strategisch betrachtet war die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Studierenden der Raumplanung und Landschaftsarchitektur besonders fruchtbar. Die Vielfalt der Sichtweisen hat das Verständnis für die Entwicklung des Gebiets vertieft und zu innovativen Ansätzen geführt. Die Tatsache, dass ausgehend von der Winznauer Bevölkerung ein deutlicher Wille und Wunsch nach einem Zentrum besteht, verstärkte die Motivation zusätzlich.

Die Grenzen und Chancen der Arbeit sind klar abgesteckt. Ein Scheitern könnte eintreten, sollten die Bauernhöfe nicht durch die Gemeinde erwerbbar sein. Gleichzeitig bieten die Flexibilität und Anpassbarkeit des Konzepts, Chancen für die Integration zusätzlicher Massnahmen oder das Weglassen weniger vorgeschlagener Elemente.

Der Arbeitsprozess begann mit einer Begehung, die einen ersten Eindruck von dem Ort und dessen Räumen vermittelte. Durch die Lokalisierung mehrerer potenzieller Gebiete und dem Abwägen von Vor- und Nachteilen jener, wurde durch einen strukturierten Ansatz, die Grundlage für ein adaptives Konzept geschaffen.

Im Zuge dieser Arbeit wurde auf viele Wünsche und Bedürfnisse der Winznauer Bewohner*innen eingegangen. Dadurch ist anzunehmen, dass dieses Entwicklungsleitbild Rückhalt von der Bevölkerung erhält. Die besagten Bedürfnisse wurden innerhalb des Partizipationsprozesses, für die Erstellung des räumlichen Leibildes Winznau 2040, aufgenommen (Abbildungen von Flip-Charts, Seite 17). Sie sind in der unteren Tabelle zusammengefasst und den Inhalten dieser Arbeit gegenübergestellt. [2]

	Bedürfnisse der Bevölkerung (Partizipationsprozess Leitbild 2040)	Zielorientierte Massnahmen aus Entwicklungsleitbild Dorfzentrum
Verkehr	• Lärm reduzieren • Langsamverkehr fördern • Sicherheit erhöhen • Fussgänger*innen schützen • Umweltschutz berücksichtigen	• Geschwindigkeitsreduktion auf der Kantonstrasse • Fussgänger*innenzonen im Bereich des Dorfzentrums
Begegnung und Dorfzentrum	• Alt und Jung • Begegnungsstätte	• Kita und Alterswohnen • Werkstatt • Freiluftküche • Outdoor-Sport
Jung und Alt	• Kindertagesstätte • Seniorenbetreuung • Alt und Jung helfen einander	• Kita und Alterswohnen • Lernlabor Garten • Freiluftküche
Gemeindefinanzen	• «Schwarze 0»	• Teilfinanzierung über Entwicklung
Autonomie und Zusammenarbeit	• Winznauer*innen entscheiden für Winznau • Zusammenarbeit dort, wo Vorteile entstehen	• Mehrere partizipative Prozesse • Finanzielle Unterstützung bei Renaturierung durch Kanton
Natur und Landschaft	• Natur innerhalb des Dorfes pflegen und fördern	• Renaturierung des Baches • Lernlabor Garten

Abb.36: Bedürfnisse der Bevölkerung

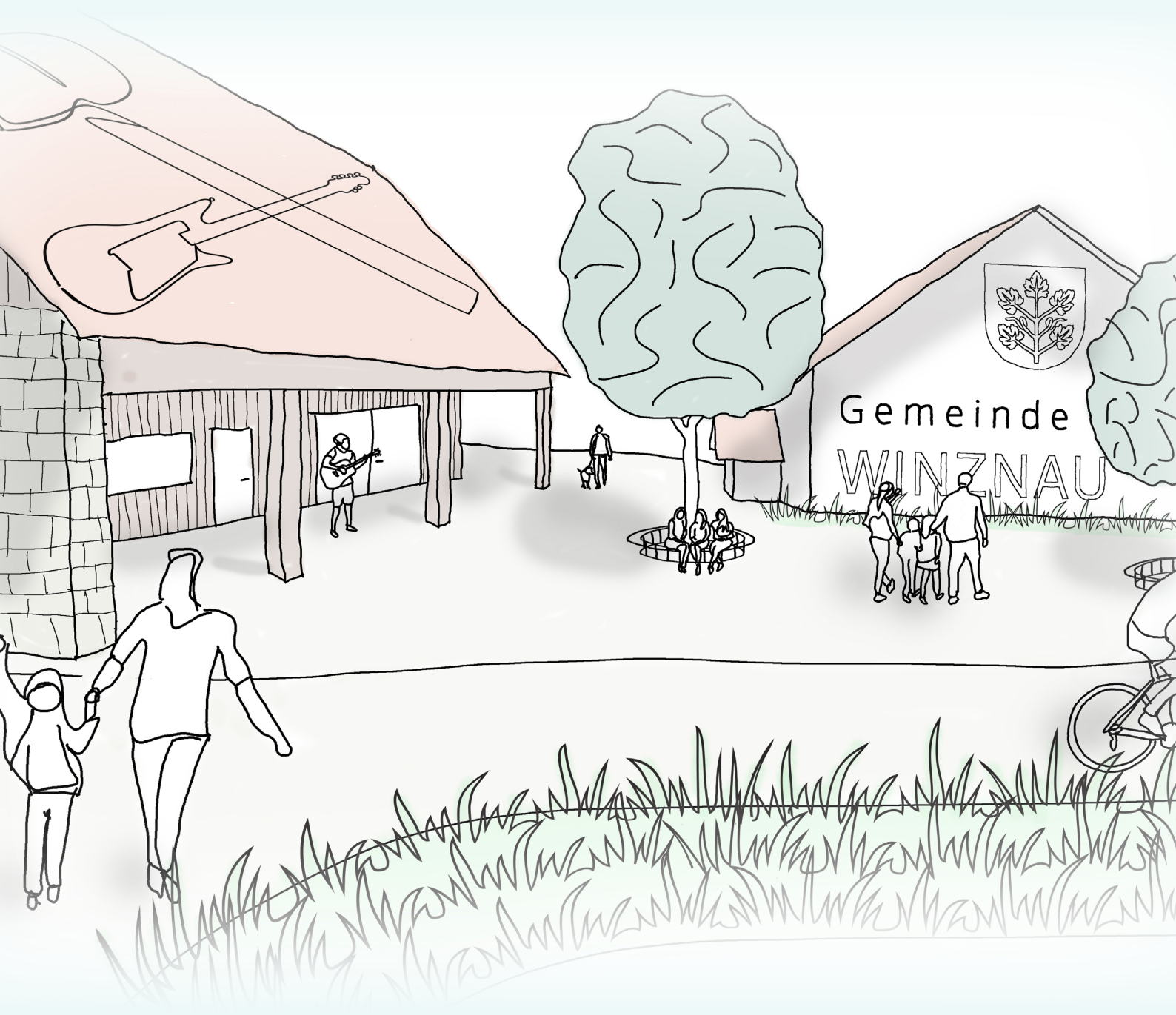
8 Quellenverzeichnis

- [1] Joachim Schöffel (2023): Städtebau 7 / Freiraumplanung 6 - Städtebauliche Konzeptentwicklung. Ablauf und Lernziele des Kurses. Hg. v. Fachhochschule OST Rapperswil. Moodle OST. Online verfügbar unter https://moodle.ost.ch/pluginfile.php/495339/mod_folder/content/0/0_StbKonz_Kursinfo.pdf?forcedownload=1.
- [2] BSB + Partner, Ingenieure und Planer AG (2023): Räumliches Leitbild Winznau 2040. Gemeinsam mit Qualität in eine eigenständige Zukunft. Unter Mitarbeit von Thomas Ledermann und Hatice Imer-Manaz. Hg. v. Gemeinde Winznau. Online verfügbar unter <https://ost.login.eduid.ch/idp/profile/SAML2/Redirect/SSO?execution=e1s4>.
- [3] BSB + Partner, Ingenieure und Planer AG (2023): Räumliches Leitbild Winznau 2040. Leitbildplan - Siedlungsentwicklung. Unter Mitarbeit von Thomas Ledermann und Hatice Imer-Manaz. Hg. v. Gemeinde Winznau. Online verfügbar unter <https://ost.login.eduid.ch/idp/profile/SAML2/Redirect/SSO?execution=e1s4>.
- [4] Kanton Solothurn (03.12.1978): Planungs- und Baugesetz. PBG SO, vom 01.07.2018. Fundstelle: Website Kanton Solothurn (BGS 711.1). Online verfügbar unter https://bgs.so.ch/app/de/texts_of_law/711.1/versions/4813.
- [5] Bundesamt für Landestopografie: geo.admin.ch (Geoportal des Bundes): Schweizerische Eidgenossenschaft. Online verfügbar unter https://map.geo.admin.ch/?topic=ech&bgLayer=ch.swisstopo.pixelkarte-farbe&layers=ch.swisstopo.zeitreihen,ch.bfs.gebaeude_wohnungs_register,ch.bav.haltestellen-oev,ch.swisstopo.swisstlm3d-wanderwege,ch.astra.wanderland-sperrungen_umleitungen&layers_opacity=1,1,1,0.8,0.8&layers_visibility=false,false,false,false,false&layers_timest=amp=18641231,,,&lang=de.
- [6] Bundesamt für Statistik (2022): Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP). Hg. v. Schweizerische Eidgenossenschaft. Online verfügbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/statpop.html>.
- [7] Gemeinde Winznau (2024): Vereinsliste. Hg. v. Gemeinde Winznau. Online verfügbar unter <https://www.winznau.ch/vereinsliste>.
- [8] Google (2024): Google Maps: Google. Online verfügbar unter <https://www.google.com/maps/>.
- [9] Daniel Gubler (2023): Begehung Siedlungskern Winznau. Gemeinde Winznau; Daniel Gubler. 4652 Winznau, Solothurn, CH, 26.09.2023.
- [10] Miplan AG; Amt für Geoinformation Kanton Solothurn: Ortsplan Winznau: Gemeinde Winznau; Amt für Geoinformation Kanton Solothurn. PDF / Karte. Online verfügbar unter https://www.winznau.ch/_docn/1711075/Ortsplan.pdf.
- [11] Lorenz Degen (2020): «Das Leben war ein purer Existenzkampf»: Die Geschichte rund um die Käsloch-Höhle. Die Käsloch-Höhle bei Winznau gehört zu den ältesten Siedlungsplätzen des Niederamts, wie Archäologin Karin Zuberbühler weiss. Hg. v. Solothurner Zeitung. Website Solothurner Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/niederamt/das-leben-war-ein-purer-existenzkampf-die-geschichte-rund-um-die-kasloch-hohle-ld.1312352>, zuletzt aktualisiert am 03.10.2020, 05.00 Uhr.
- [12] Amt für Geoinformation Kanton Solothurn (2024): Geoportal Kanton Solothurn: Kanton Solothurn; Amt für Geoinformation Kanton Solothurn. Online verfügbar unter https://geo.so.ch/map/?l=default&bl=hintergrundkarte_sw&t=default&c=2618500%2C1238000&s=200000.
- [13] Schweiz-Mobil: Veloland. Nationale Routen. Hg. v. Schweiz-Mobil. Schweiz-Mobil. Online verfügbar unter <https://schweizmobil.ch/de/veloland/nationale-routen>.

9 Abbildungsverzeichnis

Titelbild und Rückseite: Visualisierung neues Dorfzentrum (eigene Darstellung)

Abb.1: Gemeinde Winznau Leitbildplan - Siedlungsentwicklung (https://ost.login.eduid.ch/idp/profile/SAML2/Redirect/)	1
Abb.2: Winznau 1860 (https://map.geo.admin.ch/)	2
Abb.3: Winznau 1900 (https://map.geo.admin.ch/)	2
Abb.4: Winznau 2020 (https://map.geo.admin.ch/)	2
Abb.5: Karte: Gebäude und Nutzungen (eigene Darstellung mit Hintergrundkarte LV95 Swiss Light Gray Canvas Map)	3
Abb.6: Karte: Freiräume in der Siedlung (eigene Darstellung mit Hintergrundkarte LV95 Swiss Light Gray Canvas Map)	3
Abb.7: Karte: Raumbezüge und Naherholung (eigene Darstellung mit Hintergrundkarte LV95 Swiss Light Gray Canvas Map)	4
Abb.8: Karte: Verkehr/ Erschliessung (eigene Darstellung mit Hintergrundkarte LV95 Swiss Light Gray Canvas Map)	4
Abb.9: Karte: Lebendigkeit (eigene Darstellung mit Hintergrundkarte LV95 Swiss Light Gray Canvas Map)	4
Abb.10: Leitbild (eigene Darstellung)	7-8
Abb.11: Zusammenspiel der Bereiche Kreativität, Bildung und Versorgung (eigene Darstellung)	9
Abb.12: Werkstatt auch für Schüler*innen (https://werk-zeug-haus.ch/wp-content/uploads/2022/01/DSC04377-scaled.jpeg)	9
Abb.13: Ausstattung der Werkstatt (https://riethuesli.com/aktuell/kultur/offene-werkstatt-fuer-jugendliche-und-erwachsene/)	9
Abb.14: Raum für Veranstaltungen (https://kunstzeughaus.ch/über-uns/kunstzeughaus/)	10
Abb.15: Raum für Ausstellungen (https://kunstzeughaus.ch/sammlung/geschichte/)	10
Abb.16: Sport im Aussenraum (https://www.prague.eu/de/objekt/orte/1856/outdoor-fitness-trasse-rokytkā)	10
Abb.17: Sportgeräte für jede Altersgruppe (https://www.prague.eu/de/objekt/orte/1856/outdoor-fitness-trasse-rokytkā)	10
Abb.18: Barfusspfad als Lernelement (https://www.sportpark-rabenberg.de/sport-training/sportstaetten/)	10
Abb.19: Erlebnis-Spielplatz (https://www.kaunertal.com/de/Ihr-Kaunertal/Orte-Sehenswuerdigkeiten/Kaunertal-A-Z/Naturspielplatz-Bach-amMoos/)	10
Abb.20: Wasserelemente entlang des Bachs (https://www.ichspringimdreieck.de/goldach-park-hallbergmoos/)	10
Abb.21: Spielgeräte neben dem Bach (https://www.kimapa.de/spielplatz-am-bach-hallbergmoos/#lightbox[image_carousel_2]/2)	10
Abb.22: Garten für die Schüler*innen (https://www.infranken.de/lk/bad-kissingen/ein-schulgarten-erwacht-zu-neuem-leben-art-3550415)	10
Abb.23: Lernlabor Garten mit Gemüsebeeten (https://schulgarten.ch)	10
Abb.24: Lernlabor Garten mit Geräteschuppen (https://doehrnkamp.gartenfreunde-hh.de/schulgarten/)	10
Abb.25: Hofladen von aussen (Aufnahme Stephen Bürkli)	11
Abb.26: Hofladen von innen (Aufnahme Stephen Bürkli)	11
Abb.27: Lokale Produkte und Selbstbedienung (Aufnahme Stephen Bürkli)	11
Abb.28: Freiluftküche als Treffpunkt für die Bevölkerung (https://ihre-region-online.ch/wp-content/uploads/2023/05/rss_b_front_oben_2023.jpg)	11
Abb.29: Freiluftküche mit Unterstand (http://www.bv-frohnhausen.de/resources/IMG_8296.JPG)	11
Abb.30: Karte: Verkehr (eigene Darstellung)	12
Abb.31: Visualisierung des neuen Dorfzentrums (eigene Darstellung)	12
Abb.32: Blick zur Werkstatt und der neuen Platzgestaltung (eigene Darstellung)	13
Abb.33: Zeitstrahl mit Ablauf der Massnahmen, unterteilt in kurzfristig, mittelfristig und langfristig (eigene Darstellung)	15
Abb.34: Übersicht zu erwerbendes Land und Gestaltungsplan sowie Legende (eigene Darstellung)	16
Abb.35: Kennzahlen Übersicht (eigene Darstellung)	17
Abb.36: Bedürfnisse der Bevölkerung (eigene Darstellung)	18



Gemeinde
WINZNAU